

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM um Hollabrunn, Land um Hollabrunn
Geschäftszahl der KEM	B069004
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein, ZVR 659934842
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Verein Regionalentwicklung Land um Hollabrunn
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 17.370 Die Region liegt im nördlichen Niederösterreich, im Herzen des Bezirks Hollabrunn im Weinviertel. Die Katasterfläche beträgt 25.607ha, davon sind 16.884 ha landwirtschaftlicher Fläche und 5.515 ha Wald. Die Region weist in vielfacher Hinsicht einen bunten Mix auf, einerseits die urbane Bezirkshauptstadt und andererseits die ländlichen Umlandgemeinden. Die sanfte Hügellandschaft ist von vielen Weinbergen und Teilen des Ernstbrunner Waldes geprägt.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Mag. Barbara Sturmlechner Sparkassegasse 1 2020 Hollabrunn b.sturmlechner@landumhollabrunn.at 02952 / 3335 360 Studium der Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Werbung und PR, Erfahrung im Regionalmanagement durch vorangehende und parallele Tätigkeit beim Verein Interkom, Abstimmung aller Aktivitäten zwischen den Gemeinden, Veranstaltungsorganisation und Durchführung, Pressearbeit + Medienpflege
Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	5h MRM + 20h Assistenz Land um Hollabrunn

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?

Die Entwicklung der Gemeinden der KEM um Hollabrunn war über Jahrzehnte vor allem durch die lange Phase einer undurchlässigen Außengrenze („Eiserner Vorhang“) geprägt. Diese Grenzlage führte zu einem **Rückstand im Infrastrukturbereich** und brachte Standortnachteile für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Die daraus folgenden Arbeitsmarktprobleme führten zu einem Bevölkerungsrückgang und zu einer hohen Pendlerquote. Der damit einhergehende **Kaufkraftabfluss** verschärfte die Probleme noch weiter.

Die Region weist in vielfacher Hinsicht einen bunten Mix auf, einerseits die **urbane Bezirkshauptstadt** und andererseits die **ländlichen Umlandgemeinden**. Insgesamt ist die Region in jeder Hinsicht klein strukturiert. Für das Ziel einer nachhaltigen Energieautarkie ist dies von Vorteil, da auch zu diesem Thema die Artenvielfalt langfristig Erfolg versprechender ist, als Monokultur im großen Stil. Die Anzahl der aktiven Betriebsstandorte stieg zwischen 1991 und von 678 auf 945 an, die zahlenmäßig wichtigsten Sparten sind **Handel und Unternehmensdienstleistungen**, während insbesondere in der **Landwirtschaft** ein Rückgang der Zahl der Betriebe festzustellen ist. Gleichzeitig stieg jedoch in 2 Gemeinden die bewirtschaftete Fläche. Mit Ausnahme von Hollabrunn gibt es **mehr Auspendler als Einpendler**. Wesentliches Kennzeichen ist auch die **hohe Schuldichte**, hervorzuheben ist hier v.a. die HTL.

- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?

Mobilität & Solarstrom: Durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit soll hier der Verbrauch an fossilen Treibstoffen drastisch reduziert werden und alternative Fortbewegungsmittel gefördert werden. Elektromobilität in Verbindung mit Solarstrom („Stromtankstellen“) sollen als Alternative interessant und bekannt gemacht werden.

Bauen und Sanieren, regionale Sanierungsketten: Gemessen am Gesamtenergiebedarf der Region entfällt der größte Anteil (knapp 50 %) auf Wärmeenergie. Bei einem durchschnittlichen Energieverbrauch von 180 kWh/m²a (Energiekennzahl EKZ 180) wird das Potential durch Sanierung deutlich. Daher sollen Neubauten den Passivhausstandard erreichen. Für Sanierungen ist eine Wirtschaftlichkeitsabschätzung wie für einen Neubau zu erstellen. Öffentliche Bauten haben neben funktionellen und städtebaulichen Anforderungen auch ökologisch nachhaltig und dauerhaft zu sein. Energiebuchhaltung und Betriebsoptimierung sind in allen Gemeindebauten laufend durchzuführen. Ökologische Beschaffung von Energie und Verbrauchsgütern, ökologische Gebäudereinigung und Entsorgung sind selbstverständlich.

Landwirtschaft, Energieeffizienz in der Nahrungsmittelproduktion: Insbesondere durch die lokale Produktion von Biomasse ergeben sich große Chancen für die heimische Landwirtschaft und Wirtschaft, und die ländliche Struktur der Region bleibt erhalten. Daher sind alle Beteiligten bemüht, die lokale und regionale Bioenergie-Produktion durch aktive Kooperation zu unterstützen. Zur Stärkung des Konsumentenbewusstseins werden in der KEM innovative Projekte erarbeitet, gefördert und begleitet.

Windenergie: Windenergie stellt ein sehr großes Potential in der KEM um Hollabrunn dar: Nach den Potential-Berechnungen können theoretisch jeweils etwa 170 Mio. kWh mit Windenergie bereitgestellt werden. In Hollabrunn gibt es zwei kleine Windräder, das Ausbaupotential ist daher in der Windenergie mit Abstand am größten.

Kommunikation: Die Basis von zielorientierter Bewusstseinsbildung ist gezielte Information mit dialogmöglichkeit auf verschiedenen Kanälen sein. Die Bekanntmachung der Marke „KEM“ steht im Fokus.

- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Das übergeordnete Ziel für die Klima- und EnergieModellregion um Hollabrunn ist die Energieautarkie bis 2030 und ist im Energieleitbild der Region genau erläutert. Teilziele auf dem Weg dorthin sollen in folgenden Handlungsfeldern erzielt werden:

Diese soll durch **Reduktion des Energiebedarfs** und gleichzeitiger **Steigerung der regionalen Energiebereitstellung** erreicht werden. Damit verbundene Ziele sind die Verringerung der Abhängigkeit, die **Sicherung der Energieversorgung**, die Reduktion des Geldabflusses aus der Region, die **Stärkung der regionalen Wertschöpfung** und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sowie vor allem die Reduktion der Treibhausgasemissionen und des Ressourcenbedarfs (auch Boden und Wasser).

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Alle Aktivitäten wurden direkt von den **Bürgermeistern** der 4 Mitgliedsgemeinden und den Umweltgemeinderäten gesteuert und damit auch mitgetragen.

Nachdem im **Bezirk mehrere KEMs** vertreten sind und auch die **LEADER Region** sich im Bereich Energie engagiert, wurden Veranstaltungen immer gegenseitig beworben, in (un)regelmäßigen Treffen wurden Aktivitäten abgestimmt und Ideen ausgetauscht. Gemeinsame Projekte sind geplant. Natürlich wurde auch die **eNu** miteingebunden.

Die Bezirksstelle der **Wirtschaftskammer**, aber auch der Energiesprecher aus St. Pölten, stellten eine wichtige Brücke zu den Wirtschaftsbetrieben der Region dar. Gemeinsam wurde das Modell des Einsparcontractings beworben und der Arbeitskreis Sanierung ins Leben gerufen.

Insbesondere im Arbeitskreise Solar und E-Mobilität konnten gute Kontakte zu Wirtschaftstreibenden (**Elektrikern** und **Autohäusern**) hergestellt werden. Die Grundsteine für ein Bürgerbeteiligungsmodell wurden gelegt, der Autofreie Tag abgehalten und ein Modell für Carsharing in der Region entwickelt. Die **Installateure** arbeiteten am Tag der offenen Heizraumtür und am Tag der Sonne Hand in Hand.

Die **Privatstiftung** der Weinviertler Sparkasse konnte als Finanzier gewonnen werden.

Beim Thema Windkraft wurde ein völlig neuer Weg gegangen und auf breiter Basis mit **Windbetreiberfirmen** ein neues Modell entwickelt. Sämtliche Entwicklungsschritte wurden mit dem **Land NÖ** abgestimmt.

Gemeinsam mit der **Landwirtschaftskammer** sollte der Arbeitskreis Lebensmittelproduktion und Ag-rarenergie zum Leben erweckt werden, leider ging die Kooperation über erste Veranstaltungen nicht hinaus. **Landwirtschaftliche Betriebe** und andere **regionale Produzenten** konnten aber für regionale Vermarktung gewonnen werden. Einerseits wird im RegionenShop Hollabrunn immer mehr regionale Ware verkauft, andererseits entwickelte die KEM eine Online-Plattform mit dem Ziel regionale Produzenten und regionale Abnehmer besser miteinander zu vernetzen. Die Plattform steht derzeit am Anfang.

Kinder und Jugendliche erreichten wir mit der Aktion Blühende Straße samt Vor- und Nachbereitung über die Kooperation mit allen **Volksschulen** und einigen **Kindergärten** der Region. Aber auch die **Pfadfindergruppe** wurde insbesondere im vergangenen Jahr intensiv eingebunden: Die Jugendlichen diskutierten das Thema Mobilität im ländlichen Raum und arbeiteten intensiv am Autofreien Tag 2012 mit.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

Projektmanagement und Organisationsaufbau:

Das Land um Hollabrunn bearbeitet mit zwei Teilzeitkräften (MM und Assistenz) alle Belange des Projektes KEM um Hollabrunn. Der **Vorstand** tagt ca. 10x im Jahr und legt die Weichen für die Tätigkeiten der KEM. In **Arbeitskreisen** (Solar+Mobilität, Finanzierung, Landwirtschaft, Sanierung, Wind), die erst konstituiert und etabliert werden mussten, werden spezielle Themen erarbeitet und für Vorstandsbeschlüsse vorbereitet. Die Mitwirkenden in diesen Arbeitskreisen sind vielfach Unternehmer in verwandten Branchen oder aber interessierte Idealisten, die sich tatkräftig einbringen. Die Arbeitskreise Landwirtschaft und Sanierung konnten leider nur wenige weiterführende Ideen erarbeiten, die anderen drei waren hingegen sehr konstruktiv.

Es wurde auch ein **Leitbild** erarbeitet, das bereits 2012 von allen Mitgliedsgemeinden im Gemeinderat beschlossen wurde.

Bewusstseinsbildung – Öffentlichkeitsarbeit:

Als eine der ersten Tätigkeiten wurde ein eigenes **Logo** der KEM um Hollabrunn mit eigener **Corporate Identity** erstellt, die nun Basis der gesamten Kommunikation ist.

Die **Webiste www.KEMumHollabrunn.at** wächst ständig, neben allgemeinen Informationen zu Vereinsstruktur und Umsetzungskonzept werden Informationen zu aktuellen Projekten der KEM und der Gemeinden, Veranstaltungen zum Thema sowie natürlich weiterführende Links angeboten. Seit Anfang 2012 legt das Land um Hollabrunn auch eine eigene **Zeitung** auf, die die Themen der KEM 4x im Jahr direkt in die Haushalte bringt.

Die Nutzung von **überregionalen Aktionstagen** wie dem **Tag der Sonne**, der **Klimaaktionswoche**, der **Mobilitätswoche** ist selbstverständlich: Wir organisieren Filmreihen, Vorträge, Ausstellungen, Beratungen, Radln in die Kirche, malen blühende Straßen uvm. Besonderes Highlight war der **Autofreien Tag 2012** mit Ausstellung alternativer Antriebe in Kombination mit dem Seifenkistenrennen der Pfadfinder.

Im Zusammenhang mit aktuellen, eigenen Themen organisieren wir aber auch eigene Veranstaltungen wie den **Tag der offenen Heizraumtür 2012**, an dem alle Installateure der Region teilnahmen und die Biogasanlage von Frisch und Frost besichtigt werden konnte.

Energiebereitstellung: WIND

Die Windkraft beschäftigte uns intensiv im vergangenen Jahr. Die Gemeinden der KEM um Hollabrunn erarbeiteten ein **einheitliches, gemeinsames Modell** mit mehreren Betreiberfirmen für Anlagen in der Region. Neben Abfindungszahlungen an die Gemeinde und Grundstückspachten wurde auch der sogenannte **KEM Fonds** definiert, der durch Zahlungen der Betreiber gefüllt werden soll und ein durch die KEM verwalteter Fondertopf für private Projekte zur Energiegewinnung bzw. -einsparung verwendet werden soll. Die Abstimmung der Vertragsbestandteile, der Potentialflächen zwischen Betreibern, Gemeinden und Land sowie die Information der Bevölkerung über **Website, Flublätter, Presse** und bei **vielen Informationsveranstaltungen** wurde über das KEM Büro abgewickelt. Leider wurden sämtliche Aktivitäten durch den Stopp des Landes NÖ im Mai abrupt unterbrochen.

Energiebereitstellung: PV auf GEMEINDEOBJEKTEN

Fünf Anlagen mit knapp 60 kWp wurden in drei der vier KEM Gemeinden über die KPC Investförderung bewilligt

Energiebereitstellung: BÜRGERBETEILIGUNG

Auch in dieser Causa ist den KEM Gemeinden wichtig, dass gemeinsam an einem Strang gezogen wird, deshalb erarbeitete der Arbeitskreis Solar+E-Mobilität ein gemeinsames Modell, das für künftige Anlagen mit Finanzierung durch die Bürger angeboten werden wird.

Energiesparen: EINSPARCONTRACTING

Speziell für Betriebe entwickelten wir gemeinsam mit der EAR ein Modell, bei dem mittels Energiebuchhaltung Einsparungspotentiale aufgezeigt werden sollen, die rein durch Verhaltensänderung zu realen Energieeinsparungen umgemünzt werden sollen. Das Modell wurde bereits im Jänner den Unternehmern vorgestellt und ist mitten in der Umsetzung.

Energiesparen: LEBENSMITTELBÖRSE

Auf Anregung eines regionalen Gastronomen entwickelten wir eine Online-Börse, bei dem Interessenten regionaler Produkte den Lieferanten ihres Vertrauens finden können. Fleisch und Fleischprodukte, Obst und Gemüse, Getreide und Teigwaren und natürlich alle verarbeiteten Produkte können hier eingetragen und per Mouseclick gefunden werden.

Energiesparen: CARSHARING

Vorbild war das Modell des Gaubitscher Stromgleiters, das auch in verschiedenen Orten unserer Region umgesetzt werden könnte. Im vergangenen halben Jahr wurden erste Recherchen zu den verschiedenen Kostenpositionen und der Machbarkeit angestellt, derzeit wird das Interesse der Bevölkerung abgefragt. Wir hoffen bis Jahresende fünf „KEM Blitz“ installiert zu haben!